

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“ Offenbarung 21,5

Die Jahreslosung 2026

Wie in jedem Jahr steht ein Zitat aus der Bibel als Leitwort über unserem Alltag.

Die Jahreslosung für 2026 stammt aus der Offenbarung des Johannes und ist Teil eines Ermutigungsbriefes an die frühen, damals bedrängten Christen. Johannes beschreibt darin die Vision eines neuen Himmels und einer neuen Erde, also die Vollendung dessen, was Gott mit seinen Menschen vorhat.

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

In unseren verunsichernden und unstillen Zeiten, die Gewohntes vielfach infrage stellen und in denen so manches neu gedacht werden muss, hört sich die Losung fast wie eine Bestandsaufnahme an: gefühlt und tatsächlich wird gerade Vieles neu, anders, nicht wie das Alte. Das spüren wir jeden Tag und macht oft Angst. Ist denn das Bestehende so veraltet und muss darum ersetzt werden? **Alles** neu?

Hört sich ein wenig nach Totalabriss an.

Im griechischen Urtext heißt es: „Siehe, **neu** mache ich alles.“ Das liest sich schon anders. Aber dieses „Neu“ bedeutet nicht einfach einen Tapetenwechsel, ein Übertünchen des Bestehenden. Es geht nicht um eine oberflächliche Veränderung, sondern um eine tiefgreifende Wandlung der Welt und des eigenen Lebens. Es geht eben doch ums Ganze.

Gott spricht: „Siehe, neu mache ich alles.“

Im Kontext der Losung erfahren wir, was das Neue sein soll: *„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“* Offenbarung 21,4.

Das Alte vergeht, Zerbrochenes wird geheilt, unsere Dunkelheiten weichen dem Licht.

Durch Jesus Christus, dessen Geburt wir am Weihachten gefeiert haben, kommt uns diese Verheißung schon ganz nah. Gott hat Gestalt angenommen. Wir sind begleitet und durch Jesu Überwinden des Todes befreit zum Leben. Das ist neu und macht neu.

Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für uns ganz konkret?

„**Siehe**“, sagt Gott; „schau hin. Erkenne das, was ist und auch, was neu sein will. Weite Deinen Horizont.“ Wir dürfen, ja sollen aktiv Teil des Wandels Gottes zu Neuem sein; mutig und aufmerksam auf unseren Weg durch dieses Jahr. Unsere Wege haben ein Ziel.

Ein Lied, das ein Vater seiner Tochter zu deren Hochzeit und damit zum Beginn eines neuen Lebensabschnitts geschrieben hat, vermittelt Zuversicht und Vertrauen auf dem Weg in Neues.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Das Land ist hell und weit.
Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Klaus Peter Hertzsch 1989